

ANCIENT ROMAN HUSTLER · SZENE I / XIV

Der muskulöse FELIX schleicht auf den Innenhof eines römischen Herrenhauses. Er ist nass vor Angst. Rom brennt. Das Nachbarhaus ist von den Flammen längst erfasst.

Im Brunnen treibt ein Mädchen. Als FELIX sie sieht wirft er panisch die Arme in die Luft, rennt still aber überfordert Runden durch den Hof - und will sie retten. Als er sie am Arm berührt schlägt sie wild um sich (aber hauptsächlich ins Wasser).

CURIA: Ahh! Mord! Totschlag!

FELIX: Shhh!

CURIA: Hilfe! FELIX! Ich werde ertränkt!

FELIX: Wirst du nicht.

CURIA: Hilfe!

FELIX: Ich versuche dich zu retten.

CURIA: AHHHH!

Felix (flehend): Hör auf mich zu treten.

CURIA schlägt noch panischer um sich und schafft es FELIX in den Brunnen zu ziehen.

CURIA: STIRB, MONSTER!

FELIX: TEUERSTE!

CURIA: HILF-

FELIX hält ihr den Mund zu. Sofort zieht CURIA eine goldene Nadel aus ihren Haaren und rammt sie ihm in den Unterarm. FELIX lässt sie los. Sieht sie ungläubig an.

Endlich erkennt CURIA ihn . Er sieht zur Nadel in seinem Unterarm. Als er anfängt vor Schmerz zu schreien hält CURIA ihm den Mund zu.

FELIX (leise wimmernd): Du hast den Knochen getroffen.

CURIA: Ohhh. Jaah. Also das tut mir leid.

FELIX: Warum liegst du in einem *Brunnen*? Ich dachte du bist *tot*.
CURIA (*schnippisch*): Und ich dachte du willst mich ertränken.
FELIX: Du hast ja praktisch darum gebettelt-
CURIA: Ich schwimme *ständig* in diesem Brunnen.
FELIX: Ah ja?
CURIA: *Ich* interessiere mich nämlich für die Meinung der Sterne. *Gerade* wenn etwas Großes passiert. Und der Brunnen ist eben bequemer für den Nacken-
FELIX: Bequemer für den Nacken-
CURIA: *Vieeeeeel* bequemer für den Nacken.
FELIX: *ABER DOCH NICHT, WENN ROM BRENNT-*

*CURIA zuckt mit den Schultern und zieht die Nadel aus FELIX' Arm.
Er presst eine Hand auf die Wunde.*

CURIA: War doch nur ein Piks.
FELIX: *Du hast den Knochen getroffen?!*
CURIA (*begeistert*): Ich weiß. Ist das nicht toll? Schau mal wie viel größer du bist.
FELIX: Aua.
CURIA: Komm. Reiß dich zusammen, wir haben viel zu besprechen. Meine Handtücher.

*FELIX ist perplex. Als er instinktiv die Hand von der Wunde nimmt, um das gestisch zum Ausdruck zu bringen, schießt eine Blutfontäne an die Decke.
CURIA klatscht. FELIX holt die Handtücher.*

CURIA: Wir haben leider nicht viel Zeit. Aber du schaffst das schon.
FELIX: Was schaffe ich?
CURIA: Du musst es mir erst versprechen.
FELIX: Oh nein nein nein.
CURIA: Felix, denk an die Felder.
FELIX: Langsam glaube ich, die sind besser, als mich für dich Umbringen zu lassen.
Oder von dir. Auf dem Feld gibt es wenigstens Aufstiegschancen. Aua-

CURIA: Ich verbiete dir hiermit zu jammern.

FELIX: ...

CURIA: Nein! Kein Ton, Sklave! Es ist zu deinem Besten. Du wirst Rom noch heute verlassen. Und das obwohl ich dich liebe. Ich werde dich vermissen. Vater wird sauer sein, aber er wird mir einen neuen Felix kaufen. Du wirst dich bei den Etruskern verstecken und der Armee beitreten. Du wirst dir einen Namen machen. Und- Und-

FELIX: Hey, hey. Kleine Anaticula. Komm her.

CURIA: Es ist so traurig. Ich habe mich so an dich gewöhnt.

FELIX: Und ich mich an dich, kleines Auge ... meine *Ocelle*.

CURIA: Du bist so gebildet-

FELIX: Und du bist meine Welt.

CURIA: (*schluchzend*): Weißt du was mir am meisten fehlen wird?

Felix (sanft): Hm?

CURIA: (*untröstlich*): *Deine Brustmuskeln-*

FELIX: Stimmt ... Die mochtest du immer.

Sie schluchzen. Schlucken. Kommen sich noch näher.

CURIA: Oh Felix. Felix, Felix, Felix.

FELIX: Es ist noch nicht zu spät. Ich wurde nicht gesehen. Dein Vater weiß von nichts.

CURIA: Nein, du musst gehen. Es steckt doch so viel mehr in dir, als dieses Leben unter uns. Das hast du immer gesagt und ich glaube dir. Auch wenn du einer der besten bist. Es bricht mein Herz, zu wissen dass du Bald nur noch dem Centurion gehorchst.

FELIX: *Carissima*, du weißt doch: dem Centurion kann ich nur dienen, wenn du es mir befehlst. Seit deinem ersten Auftrag, folge ich nur dir, *Dulcissima. Columba. Mea Vita*.

CURIA: Wenn der Tag an dem ich dich zum ersten mal zu mir befohlen habe, der schönste war, muss das hier - deine Befreiung - der zweitschönste sein.

FELIX: Es ist der *schlimmste*. Einzig die Erinnerung an diesen ersten schönsten lässt mich Heute überstehen. Ich hätte es damals für unmöglich gehalten, aber du bist *noch* schöner geworden. Ich weiß noch, wie die Enten um dir spielten. Wie dein edel-süßes Lachen sie zum tanzen brachten.

CURIA (*weinend*): Ich weiß nur noch, dass ich wirklich sehr betrunken war.

FELIX (*weinend*): Ja, das warst du.

CURIA: Stop- Genug-

FELIX: Du hast verlangt, dass ich dich aus dem Garten in den sanften Schatten trage.

CURIA: Schweig, Sklave! Schweig um deiner Freiheit willen-

FELIX: Ich will sie nicht.

CURIA: Du musst. Bei Mars, du musst. *Dein* Talent verschenken ist Gotteslästerung.

Sie überzeugt sich selbst im Nicken.

CURIA: Du bist ein großer Mann, Felix: Du trägst den Arm des *Alexanders*, die kluge Seele *Senecas* und mein Herz. Seit *Remus* steht auf dieser Welt dein Name. Brenn ihn rein.

FELIX: Du glaubst an mich?

CURIA: Ich *weiß um dich*. Schau. Du stehst längst in den Sternen.

Fest umschlungen blicken beide in den Nachthimmel.

Während im Nachbarhaus die lodernden Balken zerbrechen beginnt FELIX sanft

CURIA den Hals zu küssen.

FELIX: Ich komme wieder.

CURIA: Als wer?

FELIX: Als der Löwe der ich bin.

CURIA: Sag es.

FELIX: Als dein Kaiser.

CURIA: Versprichst du es mir?

FELIX: Ich verspreche es.

CURIA: Sag es.

FELIX (*stetig epischer*): Unter deinen Sternen als meine Zeugen schwöre ich dir, meiner *Anaticula*, dass ich Rom bei Tag nur noch als ihr Kaiser sehen soll. Mit jeder Faser meines Herzens, mit jedem Muskel meines Körpers werde ich für dieses Ziel streiten, denn ich weiß, kein Tropfen Blut, den meine Feinde mir auf meinem Weg entreißen, kann im Vergleich zu dem Vertrauen etwas bedeuten, das du in mich

gesetzt hast! Sterne. *Götter*. Hört mich an und prüft mich - ich bin bereit! Den Schmerzenszoll zu zahlen - bin ich bereit! Ich bin Bereit- ICH BIN BEREIT!

Sie wartet, ob er fertig ist:

CURIA: Nawww, das war voll schön, was du gesagt hast.

FELIX (*stolz*): Ich weiß. Danke.

CURIA: Mit den ganzen Bildern und so ... richtig dramatisch.

FELIX: Ja. Ich weiß. Ich sollte los.

CURIA (*ernst*): Weil du bereit bist?

FELIX (*dramatisch*): Genau.

CURIA (*traurig*): Na gut.

FELIX: Curia. Ich liebe dich. Pass auf dich auf.

CURIA: So lange ich meine Brosche habe ...

Sie küssen sich, wie es sich für ein letztes Mal gehört. Dann rennt FELIX ins Off.

CURIA (*ruft*): Ah, Felix! Warte!

FELIX kommt zurückgerannt.

CURIA: Ich hab vergessen zu sagen, dass ich dich liebe.

FELIX (*stolz*): Meine Taube ...

Sie küssen sich noch mal, wie es sich für ein letztes Mal gehört.

Dann rennt FELIX ins Off.

CURIA (*ruft*): Stopp!

FELIX kommt zurückgerannt.

CURIA: Ich hab etwas vergessen, das noch wichtiger ist!

FELIX: Ja?

CURIA: Deine Papiere. Sonst lassen sie dich nicht in die Armee. Alles beglaubigt im Namen meines Vaters-

*FELIX küsst sie, als versuche er sich dafür zu entschuldigen sturzbetrunken zu sein.
Es dauert deutlich länger. Dann rennt FELIX ins Off.*

CURIA (*schwach*): Halt.

FELIX kommt sofort zurückgerannt.

CURIA: Mehr.

Sie machen rum.

CURIA: Brust.

FELIX schlägt seine Toga zurück. CURA nickt ehrfürchtig.

CURIA: Tschüss, Felix.

*FELIX küsst sie ein letztes Mal und rennt ins Off.
CURIA sackt auf dem Rand des Brunnens zusammen.*

FELIX kommt zurückgerannt. Er pitcht:

FELIX: Kannst du deinem Vater sagen, dass ich heldenhaften gestorben bin?

CURIA (*erschöpft*): Du, klar ... aber ich weiß echt nicht ob mir was gutes einfällt ...
können wir einfach Hydra machen?